



P F A R R B R I E F
Mariä Himmelfahrt
H A D E R S B A C H

23.03.2025 – 16.04.2025

4/2025

FASTEN²⁰²⁵AKTION
Spenden Sie am 5./6. April

**AUF DIE WÜRDE.
FERTIG.LOS!**

Foto: Kathrin Harms / Misereor

fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Liebe Pfarrfamilie!

a) Ich zitiere P. Wilhelm Ruhe aus dem Vorwort der Bardeler Fastenmeditationen: Der heilige Benedikt hat einmal gesagt: „Man soll in der Fastenzeit in allen Dingen etwas kürzer treten. Also etwas weniger essen, etwas weniger trinken, etwas weniger schlafen. Mehr nicht. Alles muss maßvoll bleiben, auch das Fasten.“

Wenn wir in der Fastenzeit Wert auf das Verzichten legen, dann gibt es einen Verzicht, der alles überragt: Ich verzichte in der Fastenzeit auf das, was mich von Gott und den Mitmenschen trennt. Dieser Verzicht ist sozusagen das Ziel und der Kern der Fastenzeit.

Der chinesische Philosoph Konfuzius sagt: „Wer einen Fehler macht und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.“ Es gibt also zwei Arten von Fehlern: Zum einen kann ich einen Fehler begehen. Und zum zweiten kann ich den Fehler so stehen lassen und ihn nicht wieder in Ordnung bringen. Das sind also zwei entscheidende Fragen der Fastenzeit: Wo mache ich einen Fehler, und wie kann ich ihn korrigieren?

Und ich möchte schließlich noch diesen wichtigen Aspekt der Fastenzeit erwähnen, den Christiane Völkel so formuliert hat: „Ich bin immer noch fasziniert von der inneren Zufriedenheit, die ich erfahre, wenn ich in mir still werde und mir Gottes Gegenwart vorstelle, wenn ich in Ruhe bei ihm verweile und mich von ihm anschauen lasse. Da wird mir ganz warm ums Herz und ich habe das Gefühl von Heil. Oft denke ich dann gar nicht an bestimmte Anliegen und Menschen, die ich dem Himmel ans Herz legen möchte, denn ich spüre, für den Moment ist alles gesagt und getan und gedacht.“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ... eine gute Vorbereitung auf das große Osterfest, auf das Fest unserer Befreiung aus Schuld, Verzweiflung und Tod!

(Soweit das Zitat ! Handle danach, und du wirst leben, ja aufleben und letztlich überleben! Herzlich grüßt zu diesem „Fastenprogramm“

Ihr/Euer Pfr. Josef Ofenbeck)

Sonntag, 23.03.2025 - 3. FASTENSONNTAG

18.00 h **Kreuzwegandacht – mitgestaltet vom Expositurrat**

Dritter Fastensonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Exodus 3,1-8a.10.13-15 - 2. Lesung: 1. Korinther 10,1-6.10-12 - Evangelium: Lukas 13,1-9:

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 13,1-9:

Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen.

Hier erzählt Jesus Gegensätzliches, denkt man. Ihr werdet alle so umkommen wie die, auf die der Turm gestürzt ist, sagt er zunächst. Und meint, dass Schuldige bestraft werden. Da schluckt man, nicht wahr? Eine unverhohlene Drohung Jesu, „wenn ihr euch nicht bekehrt“. Und wie wir noch sorgenvoll nachdenken, was Jesus hier sagt, redet Jesus schon weiter und erzählt ein Gleichnis, das das genaue Gegenteil von dem sagt, was Jesus vorher gesagt hatte. Er sagt, dass man Gott um Geduld bitten kann, um Einsehen, um Rücksicht. Der Gärtner bittet: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen – und wir hören, dass der Baum wohl verschont wird. Wie können wir verstehen, was Jesus hier Gegensätzliches zu sagen scheint? Es ist kein Gegensatz. Jesus will sagen: Gott könnte, aber er tut es nicht. Er kann strafen, aber er kann auch davon lassen. Gott hätte das Recht, aber er nutzt es nicht. Aus einer Drohung Jesu wird ein Erbarmen Gottes. Das ist das kleine Wunder dieses Textes. Gott nimmt Rücksicht auf die, die ihn darum bitten. Gott verfolgt die Schuld nicht, auch wenn er es könnte. Gott hat mehr Erbarmen, als wir uns je vorstellen können. Das dürfen wir hören – und uns sofort besinnen. Dann wollen wir aber auch wirklich Früchte bringen, Früchte des Erbarmens mit Menschen und der Schöpfung. Das tun wir, weil wir es können.

Michael Becker

Montag, 24.03.2025

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Dienstag, 25.03.2025

Verkündigung des Herrn

18.30 h in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring: **Rosenkranzgebet** - die Mitglieder der MMC sind herzlich eingeladen

19.00 h in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring:

Hl. Messe mit den Mitgliedern der MMC mit Zentralpräses H.H. Georg Dunst

Marianische Männerkongregation für verstorbene Sodalen

19.30 h **MMC-Familienkonvent mit Vortrag und Ehrungen** im Pfarrheim St. Peter. Alle MMC-Mitglieder aus Geiselhöring/Greißing/Hadersbach/ Hainsbach/Haindling und Sallach sind mit ihren Familien recht herzlich eingeladen.

Mittwoch, 26.03.2025

Hl. Liudger, Bischof von Münster

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 27.03.2025

18.30 h Rosenkranzgebet

19.00 h **Hl. Messe**

Ella Krieger für die Armen Seelen

Hedwig Dutsch für verstorbenen Xaver Höcherl

19.00 h **Bußgottesdienst für die Firmkinder zur Vorbereitung auf Ostern** in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring

Freitag, 28.03.2025

18.30 h **Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern** in Sallach

Samstag, 29.03.2025

16.30 h **Hl. Messe**

Hl. Messe für verstorbenen Herrn Diakon Reinhold Röttger

Andi und Steffi Erl für beiderseits verstorbene Verwandte

Eleonora Hilmer für verstorbene Geschwister, für verstorbene Schwager und für verstorbene Schwägerinnen

Konrad Strauß für verstorbene Cousin und für verstorbene Cousinen

Lkt. Thomas Strauß

Vierter Fastensonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Josua 5,9a.10-12 - 2. Lesung: 2. Korinther 5,17-21

Evangelium: Lukas 15,1-3.11-32:

» *Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.* «

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 15.1-3.11-32

Der jüngere Sohn zog in ein fernes Land.

Ein Theaterstück von jungen Leuten über „den verlorenen Sohn“ zeigte mir eine neue Seite dieses Evangeliums: die Sehnsucht nach Freiheit, die der jüngere Sohn verspürt. Er stößt das Altvertraute zurück, will im fernen Land Neues erleben, er macht Unsinn und scheitert. Der Gleichniserzähler, also Jesus, verurteilt ihn gar nicht so scharf, wie man meinen könnte. Im Gegenteil: Nur in der Ferne erkennt der junge Mann den Ort, an dem er wirklich glücklich sein kann und den Menschen, der ihn bedingungslos liebt. Der ältere Sohn, pflichtbewusst und immer da, sieht das nicht; das Fest des Vaters ist für ihn kein Grund, sich zu freuen.

Müssen junge Menschen – auch in unserer Kirche – vielleicht ganz weit fortgehen, alles Alte abschütteln, einen großen Umweg nehmen, um zu entdecken, wo das Fest – und nicht die Party – stattfindet? Mich tröstet diese Sicht auf den Vater mit den zwei Söhnen: Die Liebe hält, egal wie weit sich der Sohn entfernt. Manchmal ist die „gottlose Fremde“ der Ort, um zur Besinnung zu kommen. Und immer wartet der Vater.

Christina Brunner

Bitte beachten: Sonntag, 06.04.2025 - Einkehrtag für Männer im Nardinhaus Kloster Mällersdorf mit Herrn Pfarrer Helm – Anmeldung unter Tel.Nr. 08772 6900 – Herzliche Einladung!

Bitte beachten: Heute Nacht Beginn der Sommerzeit: Uhr 1 Stunde vorstellen!

Sonntag, 30.03.2025 - 4. FASTENSONNTAG (Laetare)

9.30 h Haupt- und Titularfest der Marianischen Männerkongregation Straubing Festgottesdienst mit Prof. Dr. Johannes Brantl in der Basilika St. Jakob Straubing

19.00 h Kreuzwegandacht

Lkt. Maria Stocker

Montag, 31.03.2025

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 02.04.2025

Hl. Franz von Paola

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 03.04.2025

Priesterdonnerstag

16.00 h **Erstbeichte** in der Pfarrkirche St. Peter und **Erstbeichtfest** im Pfarrheim. Bei Erkrankung bitte bei Frau Daffner melden.

19.00 h **Hl. Messe**

Willi Bäuml für verstorbene Irene und Johann Himmelstoß

Georg Hetzenecker für verstorbenen Arbeitskollegen Wilhelm Röhl

anschl. Anbetung für Geistliche Berufe vor ausgesetztem Allerheiligsten

Wiedereinsetzung A. Krinner

Freitag, 04.04.2025

Hl. Isidor, Tag der Ewigen Anbetung

17.00 – 19.00 h **Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten zum Tag der Ewigen Anbetung**

→ bitte in der ausgelegten Liste eintragen!

Aussetzung: A. Krinner

19.00 h Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern in Geiselhöring

Samstag, 05.04.2025 – Hl. Vinzenz Ferrer

8.15 h Oster-Beichtgelegenheit in der Wallfahrtskirche Haindling

9.00 h Wallfahrertag in der Wallfahrtskirche Haindling

18.00 h Oster-Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche St. Peter

Fünfter Fastensonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 43,16-21 - 2. Lesung: Philipper 3,8-14

Evangelium: Johannes 8,1-11:

» Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? «



in die

Die Hadersbacher Ministranten bieten am Sonntag, 6. April vor und nach dem Gottesdienst Palmbüscherl (je Stück 3 €) zum Verkauf an.

Sonntag, 06.04.2025 – 5. FASTENSONNTAG

(Passionssonntag) - - Misereorkollekte

8.45 h **Hl. Messe**

Alois und Sieglinde Zellmer für verstorbene Verwandte und für die Armen Seelen

Theresa und Johannes Piendl für verstorbene Opas

Familie Sonja Stocker für verstorbenen Vater Johann Walkshäusl, für verstorbene Schwiegereltern und für verstorbene Großeltern beiderseits

Lkt.: G. Hetzenecker

19.00 h **Kreuzwegandacht**

Lkt. S. Stocker

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 8,1-11:

Am frühen Morgen begab sich Jesus wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Jesus war ein Lehrer. Einer, der Menschen hilft, das Leben auch mit all seinen Widersprüchen zu verstehen, Orientierung und Klarheit zu finden, Heiliges darin zu entdecken und entsprechende Schritte zu setzen. Jesus begab sich „wieder“ in den Tempel. Jesus ist in der Tradition seiner Religion aufgewachsen. Er sucht diesen besonderen Ort des Gebets und der Gottesverehrung auf und richtet sich selbst immer wieder auf die Mitte hin aus. Er ist selbst ein Gottsucher. „Alles Volk“ kam zu ihm. „Alles Volk“ war eine gefühlte sehr große Zahl von Menschen. Jesus muss also schon bekannt gewesen sein, und man kam an diesem frühen Morgen zu ihm, weil man etwas von ihm erwartete. Der Weg in den Tempel, hin zum Heiligen, und die Begegnung mit Jesus waren anscheinend keine Widersprüche. Er setzte sich und „lehrte“ das Volk. Vermutlich hat er gesprochen, gepredigt, erläutert, wie es eben für einen Rabbi in seiner Tradition üblich war, und man hat ihm zugehört. Was danach kam, die Nicht-Verurteilung einer sündigen Frau, hat wohl niemand erwartet. Jesu Lehre, seine Botschaft und auch sein Verhalten sorgen manchmal für Überraschungen. Auch das ist unser Gott: anders als erwartet, nicht festlegbar, hin und wieder sogar irritierend.

Christine Rod MC

Montag, 07.04.2025

Hl. Johannes Baptist de la Salle

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 09.04.2025

19.00 h Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern

Donnerstag, 10.04.2025

19.00 h Rosenkranzgebet

Freitag, 11.04.2025

Hl. Stanislaus, Bischof von Krakau

19.00 h Kreuzwegandacht der Firmkinder und ihre Familien in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring. Herzliche Einladung!

Palmsonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 50,4-7 - 2. Lesung: Philipper 2,6-11 -

Evangelium: Lukas 19,28-40:

» Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. «

Samstag, 12.04.2025

17.30 h Palmweihe am Kirchplatz
anschl. Palmprozession

Alle Erstkommunion- und Firmfamilien sind herzlich eingeladen.

Hl. Messe/Vorabendgottesdienst zum Palmsonntag

Josef Langer für verstorbene Schwester und für verstorbenen Schwager

Familie Johann Haimerl für Verstorbene der Familie Heigl

Familie Anton Pendl für verstorbene Georg und Therese Apfel

Marianne Härtinger für verstorbenen Ehemann zum Sterbetag

Lkt. G. Hetzenecker, S. Stocker

Sonntag, 13.04.2025 - PALMSONNTAG

19.00 h Kreuzwegandacht

Lkt. A. Krinner

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 19,28-40:

Sie antworteten: Weil der Herr es braucht. Gemeint ist das Fohlen, das zwei Jünger in einem Dorf vor Jerusalem losbinden und zu Jesus bringen, damit er auf dem Tier in Jerusalem einreiten kann. Jesus – der seit drei Jahren durch Israel wandert und auch lange Wegstrecken nicht scheut – wünscht sich das Fohlen nicht um der Bequemlichkeit willen, sondern um ein Zeichen zu setzen: Im Zeichen des Friedens kommt er in die Stadt, in der sich sein Erdenschicksal entscheidet. Deshalb braucht er das Fohlen. Und was braucht er noch – an dem Tag damals in Jerusalem und heute? Menschen, die ihn verstehen und ihn als den empfangen, der er ist, und nicht als Projektionsfläche ihrer Vorstellungen und Wünsche. Das ist damals in Jerusalem schiefgegangen. Und heute bei mir? Verstehe ich Jesus auch dann, wenn Bitten sich nicht erfüllen; sich Leben anders entwickelt als geplant? Oder bin ich nur ein Schönwetter-Fan, der sich „in die Büsche schlägt“, wenn es hart auf hart kommt? Denn das braucht Jesus am meisten: Menschen, die ihn begleiten, die ihm nachfolgen auch durch ihre persönlichen Kartage hindurch.

Michael Tillmann

Montag, 14.04.2025

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 16.04.2025

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"



Glauben nicht, ich bin im Glauben: auf dem Osterweg.

Die Richtung stimmt. Als Christ bin ich immer auf dem Osterweg. Da sind zunächst die sechs Wochen der Passionszeit, in denen ich Schritt für Schritt dem Triduum Sacrum, den heiligen drei Tagen – auch Triduum Paschale, die drei österlichen Tage, genannt – nähere. Und nach Ostern? Bin ich immer noch auf dem Osterweg. Jetzt nicht im Sinne der alten Fußballer-Weisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, sondern als Zielaussage. Mit zwei Stoßrichtungen. Da ist zunächst mein Leben, dessen Ziel mein persönliches Ostern ist, meine Auferstehung in die ewige Heimat hinein, in das ewige Leben bei Gott. Das ist unser christlicher Glaube. Doch der Glaube selbst ist immer ein Weg. Oder wie es Martin Luther gesagt hat: „Ein Christ ist im Werden, nicht im Geworden sein!“ In allen Ostergeschichten ist viel von Bewegung die Rede. Von dem Weg zum Grab, wie auch vom Weg zurück: voller Angst und Erschrecken, mit leiser Hoffnung und Freude. Oder die Emmaus-Jünger: Auf der Flucht vor dem, was sie nicht verstehen, und auf dem Weg zurück mit überwältigender Erkenntnis. Was in den Ostergeschichten komprimiert erzählt wird, ereignet sich immer wieder in meinem Leben. Erschrecken und Angst, Gewissheit und Freude. Ich habe den

Liebe Pfarrangehörige,

aus organisatorischen Gründen findet auch in diesem Frühjahr keine CARITAS-HAUSSAMMLUNG statt! Wir bitten Sie daher freundlichst um Abgabe Ihrer Spende im verschlossenen Kuvert bei einem der nächsten Gottesdienste oder um Überweisung auf das Orts-Caritas-Konto Hadersbach bei der Raiffeisenbank Geiselhöring: [DE39743690880040111210](https://www.raiffeisenbank.de/DE39743690880040111210). 50 % der Sammlung aus Kirchenkollekte und Haussammlung verbleiben in unserer Pfarrei und dürfen hier wohltätig verwendet werden. Eine Spendenquittung wird auf Wunsch ausgestellt
Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der vom 17.04. bis 11.05.2025 geht, ist am Montag, 31.03.2025. Bitte beachten: Später eingehende Messintentionzetteln können nicht berücksichtigt werden. Bitte nutzen Sie die aufgelegten Messintentionen-Einschreibezettel. Diese liegen im Kircheneingang auf. Bitte die Messintentionen im verschlossenen Kuvert (5 € je Messintention) im Briefkasten direkt am Haus bei Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52, einwerfen (nicht Zeitungsrolle an der Straße!) oder bei den Gottesdiensten in der Sakristei.

Terminvorschau:

Tag der Ehejubilare im Regensburger Dom: Alle Ehepaare, die heuer 25, 40, 50, 55, 60 oder vielleicht schon länger verheiratet sind, sind zum Tag der Ehejubilare eingeladen für Sonntag, 22. Juni oder Sonntag, 29. Juni. Anmeldeformulare sind im Geiselhöringer Pfarrbüro erhältlich oder **Anmeldung unter <https://www.seelsorge-regensburg.de/event/Tag-derehejubilare/> bis spätestens 14.04.2025!** Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit im Kolpinghaus Regensburg am Mittagstisch teilzunehmen.

Altöttingwallfahrt der Hadersbacher Pfarrgemeinde am Samstag, 26.04.2025 – Anmeldung bitte bei Familie Langer unter Tel.Nr. 1718: Gottesdienst um 11 Uhr in der Basilika St. Anna und 15 Uhr Andacht in St. Konrad. Herzliche Einladung!

Samstag, 03.05.2025 – Jugendwallfahrt auf den Bogenberg "Play and Pray"

Mittwoch, 7. Mai (Pfarrsenioren) : Ausflug in das Kloster Reichenbach am Regen, anschließend Brotzeit in Pissau bei Neunburg vorm Wald, Busabfahrt um 12.50 Uhr am Bahnhof Geiselhöring – bitte bei Frau Heidi Stadler anmelden!

Sonntag, 11.5.2025 um 10 Uhr Erstkommunionfeier in Hadersbach

Samstag, 05.07.2025 um 10 Uhr Firmung mit Domkapitular Johann Ammer

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2025/2026 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.
Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 2912) Hochzeitstermin anmelden!!!

Gebetsmeinung des Papstes für April

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Krankenkommunion: Neuanmeldungen sind zu den Pfarrbürozeiten möglich! Pfarrbüro-Tel.Nr. 09423-2912 oder Fax 09423-903820 oder E-Mail: josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de

Pfarramt St. Peter und Erasmus Geiselhöring

Pfarrplatz 3, 94333 Geiselhöring - Tel.Nr. 09423 2912 – Fax: 0 94 23 / 90 38 20

Email: andrea.schreyer@bistum-regensburg.de



„Du, Herr,
zeigst mir den Pfad zum Leben,
vor deinem Angesicht
herrscht Freude in Fülle.“
Psalm 16,11

Reinhold Röttger

Diakon

* 24. Mai 1939
† 25. Februar 2025

In te Domine speravi.
Auf Dich, Herr, habe ich gehofft.

Bleiben wir verbunden!

ANSPRACHE-aktuell 11. März 2025

Das Aussprechen einer schwierigen Lage gehört zur Ehrlichkeit. Viele Zeitungen meldeten dieser Tage: Immer mehr junge Menschen, Kinder und Heranwachsende, haben seelische Probleme (Welt.de). (Mit einem Schlussgebet).

Die Zeit der Ehrlichkeit

1 Die Fastenzeit könnte eine Zeit der Ehrlichkeit werden. Viele Menschen nutzen die vierzig Tage vor Ostern, um ihren Leib in Form zu bringen, wenn ich das mal so sagen darf. Dann könnte man auch die Seele in Form bringen – mit Ehrlichkeit.

Zur Ehrlichkeit gehört eine Meldung, die wir nicht überhören dürfen. Immer mehr junge Menschen, Kinder und Heranwachsende, haben seelische Probleme. Ärztinnen und Ärzte wundert das nicht. Die Corona-Pandemie, die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, die Sorge um das Klima – alles bedrängt auch Jüngere. Die Nachfrage nach Therapiestunden bei Kinder- und Jugendpsychologen ist deutlich gestiegen. Es gibt lange Wartezeiten. Darum fordert ein Therapeut „wohntnahe Behandlungsangebote“, damit die seelische Belastung nicht chronisch werde. Längerfristig brauche es aber auch mehr Kinder- und Jugendtherapeuten.

2 Das Aussprechen dieser Lage gehört zur Ehrlichkeit. Verschweigen hilft nicht. Im Gegenteil. Es macht die Lage nur schlimmer. Wer an der Seele leidet, ist krank – nicht etwa gestört oder, wie man früher sagte, „verrückt“. Die Seele leidet wie der Körper. Nur sieht man das Leiden der Seele nicht, wie man einen Beinbruch sieht. Meist leidet die Seele unsichtbar. Aber nicht weniger schmerzhaft.

Wenn wir nun an Jesu Leiden und die Leiden in der Welt denken, gehört das Leiden der Seele unbedingt dazu. Depressionen sind eine schwere Krankheit – keine schlechte Stimmung. Das gehört auch zur Ehrlichkeit. Und was können wir da tun?

3 Wir können es ehrlich aussprechen. Verdrängen und Verschweigen helfen nicht. Wir können überall und immer sagen, was der Fall ist: Depression ist eine schwere, seelische Krankheit und keine schlechte Stimmung für ein paar Tage. Damit ist allen geholfen, deren Seele leidet. Sie fühlen sich nicht kleingeredet, sondern ernstgenommen.

Und wir können achtsam sein. In welcher Geste eines anderen Menschen, in welchen Worten und Handlungen zeigt sich womöglich seelische Not? Wir könnten uns in der Fastenzeit ja vornehmen, etwas genauer hinzuhören, statt selber viel zu reden; und etwas genauer hinzusehen, statt schnell vorbeizuhuschen. Dann lernen wir viel von den Sorgen anderer. Vielleicht könnten wir auch gezielt jemanden ansprechen und fragen, wie es ihm oder ihr geht. Nicht aus Neugier, sondern aus ehrlichem Interesse. Das ersetzt keine ärztliche Hilfe, könnte aber helfen, Lasten ein wenig leichter machen.

Und Beten können wir; immer. Wir können fürbittend an die denken, deren Seele verwundet ist. Vielleicht mit diesen Worten:

*Gütiger Gott, die Seele von Menschen leidet.
Wir bitten dich: Wende dich diesen Menschen zu;
lass ihnen dein Licht leuchten.
Stärke unsere Seelen, dass wir mit deiner Hilfe
das Leben bestehen. Amen.*



Katholische Expositur Hadersbach
Pfarrplatz 3
94333 Geiselhöring
Tel.Nr. 09423/2912 - Fax-Nr. 09423/903820
E-Mail: geiselhoering@kirche-bayern.de

Bitte um die Feier einer Hl. Messe

von: _____

Tel.Nr.: (für evtl. Rückfragen): _____

für: _____

Terminwunsch (Datum) _____

ohne Terminwunsch

Missionsmesse

Ich stimme der Veröffentlichung Pfarrbrief/Presse/Internet) zu.

Ich bitte um die Feier der Hl. Messe in (außer Missionsmesse)

Mariä Himmelfahrtskirche Hadersbach

Füllen Sie bitte für jede Hl. Messe 1 Zettel aus. Geben Sie diesen Zettel mit 5,00 € je Hl. Messe in einem Kuvert in den Briefkasten von Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52 oder in der Sakristei der Hadersbacher Mariä Himmelfahrtskirche ab.